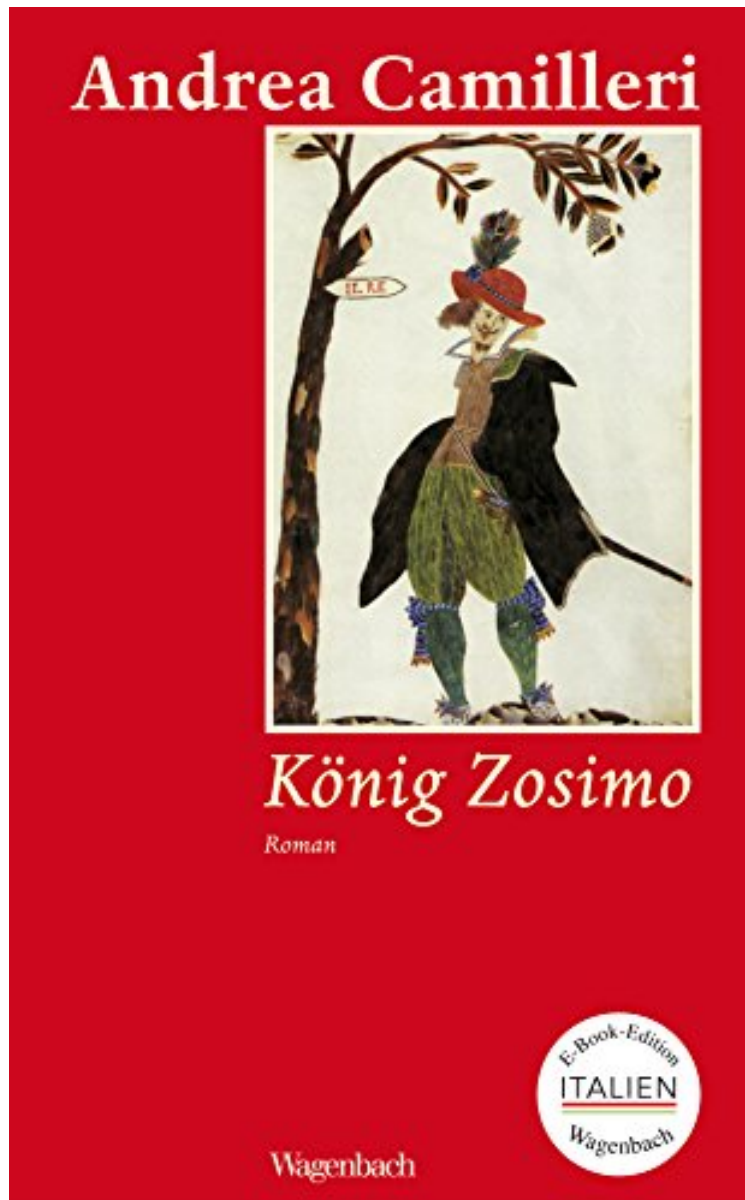


(Download pdf ebook) Knig Zosimo (E-Book-Edition ITALIEN)

Knig Zosimo (E-Book-Edition ITALIEN)

Von *Andrea Camilleri*
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #201862 in eBooksVerffentlicht am: 2014-12-12Erscheinungsdatum:
2014-12-12File Name: B00QVO3SX0 | File size: 58.Mb

Von Andrea Camilleri : Knig Zosimo (E-Book-Edition ITALIEN) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Knig Zosimo (E-Book-Edition ITALIEN):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein MeisterwerkVon wolfgang neubacherIm Nachwort (= "Anmerkungs des Autors") schildert uns Camilleri die Hintergrnde dieses Romans: Im Jahre 1994 fand er in einer rmischen Buchhandlung ein Buch mit dem Titel

"Agrigento". Diesem Buch entnahm der Autor folgende Geschichte: Im Jahre 1718 berrumpelte das Volk die savoyische Garnison (das Haus Savoyen herrschte von 1713 bis 1720 über Sizilien) von Girgenti (= Agrigento) und machte Revolution: Der Adel wurde entwaffnet; diverse Verwalter, Beamte etc. standrechtlich erschossen und Zosimo, ein Bauer, zum König gewählt. Wie leider nicht anders zu erwarten, fehlte es an entsprechender Erfahrung und einem konkreten Programm: mit einem Wort, die Stadt kam wieder unter die Kontrolle der (regulären) Staatsmacht. Daraus machte Camilleri einen Roman. Vieles, aber nicht alles, ist völlig frei erfunden - das macht den Reiz des Buches aus. "König Zosimo" ist ein spannender, leicht lesbarer Roman über eine "Funnote" der sizilianischen Geschichte - und ein vor Phantasie sprühendes, komisches und sinnliches Meisterwerk, dem man sich einfach nicht entziehen kann. Wem die Sympathie des Autors (und natürlich die des Lesers!) geht, ist wohl klar... Also: Nichts wie kaufen und lesen! Wahrscheinlich (eher: sicher) Camilleris bestes Buch!! 22 von 25 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Herzbruder wird König Von Klaus Grunenberg Heia, hier haben wir einen König ganz nach unseren Gelsten. Und schon seine Geburt entspringt dem, was wir von einem wahren Herrscher erwarten: Inmitten einer animalisch-vertrauenseligen Umgebung, auf Heu und auf Stroh in diese Welt gesetzt zu werden, das muß dem lieben Gott einfach gefallen haben. Und so wird Zosimo auch zu dem König, was einen - wenn auch nur kurze Zeit - herrschenden König von Montelusa, später Girgenti, heute Agrigento ausmacht, der Blick für das Wesentliche. Andrea Camilleri, bekannt für seine Kriminalromane, hat aber hier wieder einmal seine "historische Nase" in einen Stoff gesteckt, der es in sich hat. Für kurze Zeit wird ein einfacher Bauer zum König von Agrigento ausgerufen (aber unter welchen Umständen?), erlöst Gesetze, die es in sich haben usw. Und alles, aber auch alles paßt in diese Stadt Agrigento. Gehen wir also hinein in dieses Buch, aber besuchen wir auch die Stätte einer wohl einmaligen Angelegenheit, in der vom Menschlichen die Rede ist, von der Religion, vom Aberglauben, von Licht und Sonne und vom kindlichen Spiel des Drachensteigenlassens und vom Tod, der uns allen entgegenluft seit unserer Geburt oder vielleicht noch früher. Wer weiß das schon und vielleicht ist ja auch alles bereits enthalten im kleinsten Sandkörnchen unter unseren Schuhen? Huch, jetzt aber Schluss mit dem Gerede und bei Gelegenheit wieder hineingespißt in diesen wahrhaft umwerfenden Roman, der aber auch ein wenig an Grimmelshausens barocke Weise erinnert, vor allem in den "hispanischen" Gewagtheiten. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Höchste Fabulierkunst und gelungene Übersetzung Von Andrea Ich habe mich köstlich amüsiert über die Geschichte des gerissenen Zosimo's. Camilleri läßt die Erzähltradition Siziliens in seinem Roman aufleben. Die Art und Weise, wie in der Geschichte dem jungen Zosimo immer wieder Legenden angedichtet werden, wobei Wahrheit und Dichtung verschwimmen, habe ich im Mezzogiorno miterlebt, wenngleich die Geschichten bei mir Stirnrunzeln auslösten. Denn ich fragte mich oft, ob sich die Erzähler selbst Glauben schenken. Ganz gelungen finde ich die Übersetzung von Moshe Kahn. Er hat meines Erachtens den Charakter sizilianischer Dialekte mit ihrer Mischung aus antiquierter Vornehmheit und Derbheit gut getroffen. Wenn ich jemandem erklären müßte, wie sizilianische Sprache wirkt, würde ich auf "König Zosimo" verweisen.

Kurzbeschreibung Ein verginglicher Roman über den Bauern Zosimo, der im Jahre 1718 in Agrigento nach dem Willen des sizilianischen Volkes zum König gekrönt wird. Komisch, fantasievoll, verschoben, deftig, spannend wie nur Camilleri erzählen kann. Alle schlitzohrigen Typen aus Montelusa, die wir aus Camilleris schönsten historischen Romanen Der unschickliche Antrag oder Die Mühlen des Herrn kennen, treten hier in prächtiger Gestalt auf: der korrupte Advokat und Priester, der Unannehmlichkeiten scheuende Polizeibeamte, der Diener, der die Wahrheit kennt, dem sie aber ausgeredet werden muss. Hinzu kommen ein spanischer Herzog - der Roman spielt im 18. Jahrhundert, Sizilien stand unter spanischer Krone - und natürlich das sizilianische Volk, das sich die soziale Gerechtigkeit, die ihm die Herrschenden verwehren, mit höchst eigenwilligen Mitteln erwirbt..de Eine winzig kleine Episode, entdeckt in einem alten Geschichtsbuch, bildete den Funken, aus dem Andrea Camilleri ein unvergleichliches Feuerwerk entfachte: Im Jahre 1718 ist es dem geknechteten Volk in der sizilianischen Stadt Agrigento gelungen, die Garnison der herrschenden Savoyer (die -- absurd genug -- 1713 bis 1720 die Königswürde über Sizilien innehatten) zu vertreiben, den Adel zu entwaffnen, die Verwalter und Beamten aus ihren Mätern zu jagen sowie ihren Anführer, einen Bauern namens Zosimo, zum König auszurufen -- eine Herrschaft, die allerdings nur wenige Tage dauerte, dann wurde der Aufstand niedergeschlagen. Mehr ist nicht bekannt über diese Funnote der Geschichte, und genau das macht Camilleri sich zunutze: Er spinnt eine denkbar wilde Geschichte um diesen Zosimo, wie sie bunter, komischer und schröcker kaum sein könnte. Die Zeiten, in denen sich diese unglaublichen Ereignisse zutragen, sind wirr; die Herrscher über Sizilien -- mal die Savoyer, mal sogar die "Hispanischen" -- geben sich die Klinke in die Hand, auch der Papst im fernen Rom mischt kräftig mit und exkommuniziert mal diesen, mal jenen König. Dieses politische Durcheinander, das -- wie immer in der Geschichte und eigentlich auch in der Gegenwart -- auf dem Rücken des einfachen Volkes ausgetragen wird, welches zu allem Bel auch noch unter Dürre- und Hungerperioden sowie der Pest zu leiden hat, bildet natürlich eine ideale Kulisse, um die absurdesten Ränke und Intrigen, die verschrobensten Figuren, die absurdesten Konstellationen hineinzuverfälschen -- und davon macht Camilleri ausgiebigen Gebrauch. Und so ist die Geschichte des Bauernsohns

Zosimo, der unter den irrwitzigsten Umständen gezeugt und geboren wird, schon als Kind den Herrschern das ein oder andere geniale Schnippchen schlägt und schließlich zum Anführer eines Bauernaufstands wird, ein Riesenspektakel: sprühend vor Fantasie, ungeheuer komisch und dabei auch auf eine denkbar vergnügliche Art derb und deftig. Man sollte sich übrigens auf keinen Fall von der pseudo-barocken Sprache abschrecken lassen, die (von Moshe Kahn kongenial ins Deutsche übertragen) nur auf den ersten Seiten etwas befremdlich wirkt: Schnell liest man sich hinein in diese getrocknete Historienschreibersprache, und sehr bald begreift man, dass genau im Kontrast zwischen der barocken Formulierung und den geschilderten Derbheiten das größte Komikpotenzial des Romans liegt. Sich vor Angst in die Hose scheidende Vizekönige, vor Geil- und Rolligkeit einer Bauersfrau hinterhergeifernde Fürsten, von einem wütenden Stier kastrierte Adelige -- das liest sich in gesetztem Barock gleich doppelt schön. Camilleris *Knig Zosimo* ist in Italien nur wenige Monate nach einem anderen großen Roman erschienen, der ebenfalls Historisches mit Fiktivem mischt: Umberto Ecos *Baudolino*. Doch wo Eco den fiktiven Bauernsohn Baudolino in die reale Geschichte um Kaiser Barbarossa hineinflückt und dabei merkwürdig hülzern und blutleer bleibt, gelingt es Camilleri, indem er umgekehrt die Geschichte wild und frei um eine verbrügte Person herumfindet, einen weitaus ansaneren, packenderen und irgendwie auch lebensnaheren Roman zu fabrizieren. Ein über die Maßen ergötzliches, unbedingt lesenswertes Buch! --Christoph Nettersheim

Kurzbeschreibung Ein vergnüglicher Roman über den Bauern Zosimo, der im Jahre 1718 in Agrigent nach dem Willen des sizilianischen Volkes zum König gekrönt wird. Komisch, fantasievoll, verschoben, deftig, spannend wie nur Camilleri erzählen kann. Alle schlitzohrigen Typen aus Montelusa, die wir aus Camilleris schönsten historischen Romanen *Der unschickliche Antrag* oder *Die Mühlen des Herrn* kennen, treten hier in prächtiger Gestalt auf: der korrupte Advokat und Priester, der Unannehmlichkeiten scheuende Polizeibeamte, der Diener, der die Wahrheit kennt, dem sie aber ausgeredet werden muss. Hinzu kommen ein spanischer Herzog - der Roman spielt im 18. Jahrhundert, Sizilien stand unter spanischer Krone - und natürlich das sizilianische Volk, das sich die soziale Gerechtigkeit, die ihm die Herrschenden verwehren, mit höchst eigenwilligen Mitteln erwirbt.